

# Die Neue Illustrierte

# Familien Bibel

für

**Häusliche Erbauung und Belehrung,**

enthaltend das

**Alte und Neue Testament**

mit den

**Apokryphen und der Concordanz,**

sowie einem

*Bible-Journal*

**leichtfaßlichen Wörterbuch der Heiligen Schrift,**

**in welchem jedes vorkommende wichtige Wort völlig erklärt ist.**

Eine vollständige Geschichte jedes Buches der Bibel, schön illustriert.—Werthvolle chronologische und sonstige Tabellen.—Die Städte der Bibel, mit Darstellungen von Gegenden und Begebenheiten in Palästina.—Eine kurze Geschichte der Glaubens-Genossenschaften.

Die Missions-Reisen und Arbeiten des Apostels Paulus.—Der Auszug der Kinder Israel.—Götendienst und jüdischer Gottesdienst.—Die Gebräuche und die Lebensweise der Alten.—Bäume, Pflanzen, Blumen, Früchte und Räucherwerk der Bibel.—Länder und Völker, welche in der Heiligen Schrift erwähnt sind.

Prachtvolle botanische und chronologische Chromo-Lithographien.—Eine illustrierte Gallerie der wichtigsten Ereignisse und Gegenstände des Alten und Neuen Testaments, sowie eine Fülle von Hülfsmitteln zur Erleichterung des Studiums von Gottes Wort.

Verfaßt von folgenden hervorragenden Autoren:

Wm. Smith, LL.D.

Rev. Alfred Revin, D.D.

Rev. Wm. S. Munroe,

Dr. Oswald Seidensticker,



„Gott verläßt den Deutschen nicht.“

Prof. A. L. Rawson,

Rev. W. F. B. Jackson,

Dr. Geo. C. W. Berwood,

Hermann Dieck.

Das ganze Werk ist mit beinahe

Zwei Tausend vorzüglichen Illustrationen, in Holzschnitt, Stahlstich und Farben-Druck ausgestattet.

**D. I. Sullivan & Co.,**  
**Kansas City, Mo.**

**Löwe und Löwin.**

Fig. 1. Löwe und Löwin (*Felis leo*).—Der Löwe ist das härteste aller fleischfressenden Thiere. Er ist in allen Theilen Afiens, in etlichen Gegenden Afiens, sowie in Hindostan verbreitet. In der grauesten Vorzeit kam er auch in Syrien und Palästina häufig vor, wie uns die biblische Geschichte des Alten Testaments mittheilt, obgleich vermahlen der „König der Thiere“ dort nicht mehr zu finden ist. Die Länge des Löwen von der Schnauze bis zur Schwanzwurzel ist etwa 9½ Fuß; er wiegt von 400 bis 500 Pfunde; er vermag mit seiner Vorderpaw einen Schlag zu geben, dessen Wucht einen Eindruck von etwa 25 Pfund ausübt. Mittels Tappe und Klauen ist er im Stande das Rückgrath eines Ochsen zu zerschmettern. Ein hebräisches Wort, welches einen ausgewachsenen Löwen bezeichnet, kommt im Alten Testament neunzig Mal vor; ein zweites Wort, welches einen fürchterlichen, oder starken Löwen bezeichnet, findet mehrfache Erwähnung; ein dritter Ausdruck, welcher den Löwen als ein brüllendes Thier schildert, oder vielleicht eine besondere Spielart des Löwen andeutet, ist sieben Mal angeführt; eine vierte Benennung, einen jungen Löwen, in dem Zwischenzustand von frühestem Alter bis zum vollendeten Wachsbum, bezeichnend, kommt an dreißig verschiedenen Stellen vor; ein fünftes Wort, die junge Brut bedeutend, ereignet sich etwa acht Mal, während ein sechstes Wort: Die Löwin bezeichnend, in Gemeinschaft mit den meisten andern erwähnten Ausdrücken in Hiob. iv. 10, 11 vorkommt. Die zahlreichen Bibelstellen, in welchen von dem Löwen die Rede ist, berichten entweder auffallende geschichtliche Ereignisse, oder enthalten kräftige Illustrationen, oder befinden eindrucksvolle jüdische Darstellungen von Majestät, Herrschaft oder Glaubenslehre.

**Der Affe.**

Fig. 2. (1.) Schimpanse (*Troglodytes nigra*); (2.) Barberei Affe (*Inuus apellanus*). Affen werden in der Heil. Schrift stets nur in Gemeinschaft mit Pflanzen erwähnt, und zwar als Thiere, welche mit den Salomonischen Schiffen von Tarshis ankamen, 1 Kön. x. 22, und 2 Cronik. ix. 21. Wenn diese mit dem Hebräischen Wort bezeichneten Vögel, thausächlich Pfauen waren, so müssen dieselben von Indien erhalten sein, aber wenn es eine andere Art seltener und schöner Vögel war, so müßen sie wohl aus Afrika stammen. In beiden Fällen jedoch, können die Affen aus Ländern am Mittelmeer gelegen herüber, welche der Schiffen leicht genug zugänglich waren. Die beiden Arten, welche hier genannt werden, sind in jenen Gegenden vielfach verbreitet. Der Schimpanse ist eine afrikanische Gattung, welche mit dem menschlichen Körperbau viel Aehnlichkeit hat, und vielleicht auch unter den Thieren den höchsten Grad von Intelligenz entwickelt. Der Barberei Affe ist in dem Norden Afrikas ein sehr verbreitetes Thier, und die einzige Gattung, welche in Europa vorkommt, und zwar lediglich nur auf den unzugänglichen Felsen von Gibraltar.

**Der Leopard.**

Fig. 3. Der Leopard (*Felis leopardus*).—Der Leopard ist über ganz Afrika und in vielen Theilen Afiens verbreitet. Im Alterthum kam dieses Raubthier vielfach auf den Bergen Palästinas vor, und findet sich noch heute in den Wäldern des Libanon. Er ist dem Panther und Tiger sehr ähnlich, und ist beinahe so fürchtbar als der Tiger und Löwe; übertrifft beide in Lebendigkeit und im Springen, und ist über den ganzen Körper mit einer Mannigfaltigkeit von Farben gefleckt. Vides: Hebel. Sal. iv. 8; Jes. xl. 6; Jer. v. 6; Jer. xlii. 23. Dan. vii. 6; Hof. xliii. 7; Hab. i. 8; Offenb. Joh. xliii. 2)

**Der Bär.**

Fig. 4. Der Bär (*Ursus arctus*).—Die Bären sind die größten unter den fleischfressenden Säugthieren, besitzen eine große Kraft, sind sehr wild und bluthürstig, können aufrecht gehen und gut klettern. Der braune Bär Europas, ist eines der fürchterlichsten Thiere, und mag vielleicht soweit in Afiens vorgebrungen sein, daß die Länder, welche den Hebräern bekannt waren von ihm heimgesucht wurden. Der syrische Bär ist jener Art nahe verwandt, hat jedoch einen verhältnißmäßig längern aber niedrigeren Körperbau, und einen mehr hervorragenden Kopf. Der Alters durchstreifen diese Bären Palästina, und besuchten sich noch heutzutage in den waldigen, hochgelegenen Theilen Libanons. Vides: 1 Sam. xvii. 34, 36, 37; 2 Sam. xvii. 8; 2 Kön. ii. 24; Eyrüche Sal. xvii. 12, xxviii. 15; Jes. xl. 7; Klage. iii. 10; Dan. vii. 5. Hof. xliii. 8; Amos v. 19; Offenb. Joh. xliii. 2)

**Der Wolf.**

Fig. 5. Der Wolf (*Lupus vulgaris*).—Ob Wolf und Hund von einer Gattung sind, ist eine der schwierigsten und bislang ungelösten naturhistorischen Fragen.

Der gemeine Wolf findet sich in Europa und in Afiens. Aber es giebt noch viele andere Gattungen von Wölfen, welche sich von einander übrigens nicht mehr unterscheiden, als die verschiedenen Spielarten von Hunden einander verschieden, und über den ganzen Erdball verbreitet sind, mit Ausnahme von Australien. Der Wolf ist ein wildes, raubhüchtiges, gefräßiges und listiges Thier; streift bei Nacht auf Raub aus; ist mit scharfen Sinnen begabt, von denen besonders der Geruchssinn vorzüglich ist, und macht häufig Angriffe auf Schafhürden. Vides: Gen. xlix. 27; Jes. xl. 6; Jer. lxxv. 25; Jer. v. 6; Hof. xxii. 27; Hab. i. 8; Job. iii. 3; Matth. vii. 15; Matth. x. 16; Luc. x. 3; Joh. x. 12; Apostelgeschichte xx. 20.)

**Der Hamster.**

Fig. 6. Der Hamster (*Meles talus*).—Ein hebräisches Wort, übersetzt mit „Hamster“, findet sich in Gen. xxv. 5, xxvi. 14, xxxv. 7, 23; xxxvi. 19, xxxix. 14, Num. iv. 6, 8, 10, 11, 12, 14, 25, und in Hof. xvi. 10, und ist mit einem andern Wort verbunden, welches „Helle“ bedeutet; und wird von Kritikern verschiedentlich betrachtet als eine gewisse Farbe bezeichnend, oder eine besondere Art von Schwanzleder resp. eine gewisse Thiergattung auszudrücken. Aber die Ansicht Jener, welche glauben es bedeute ein Thier, ist sehr unterschiedlich was für ein Thier damit gemeint sei, und nur wenige derselben glauben, daß Hamster der richtige Sinn des Wortes sei. Der Hamster ist ein verhältnißmäßig kleines Säugethier zur Familie der bärenartigen Thiere gehörend, etwa von der Größe eines Fuchses. Er lebt im ganzen Europa, ausgenommen in den nördlich gelegenen Theilen, und obschon überall wo er vorkommt in großer Anzahl vorhanden, sieht man ihn nur selten, da er gewöhnlich nur Nachts seine Höhle verläßt.

**Der Fuchs.**

Fig. 7. Der Fuchs (*Vulpes vulgaris*).—In Palästina und den benachbarten Ländern kommen verschiedene Fuchsgattungen vor, von denen wahrscheinlich sämmtliche oder doch die meisten Arten, in dem von der Bibel dafür gegebenen Worte eingeschlossen sind. Die hier dargestellte Art ist der gemeine Fuchs, ein hier zu Lande wohl bekanntes Thier, von dem wir mindestens zwei bestimmte Gattungen kennen, welche in Bezug ihrer Größe sehr verschieden sind. Das Wort Fuchs, ist im Hebr. Schrift zuweilen auf verschiedene Gattungen zu beziehen, oder was noch wahrscheinlicher ist, auf eine ganz verschiedene Art von Thieren hinzudeuten, z. B. wie wir in dem Hohelied Salomonis lesen: „Janget die kleinen Füchse, die die Weinberge verderben“, oder aus Richter xv. 3, ersehen, daß Simson dreihundert Füchse jag, und in Psalmen bei ihren Schwänzen zusammen knüpfte etc. (Vides: Richter xv. 4; Neh. iv. 3; Psalm lxxiii. 10; Hebel. Sal. ii. 15; Klage. Jer. v. 18; Hof. xliii. 4; Matth. viii. 20; Luc. ix. 58; Luc. xviii. 32.)

**Das Nilpferd.**

Fig. 8. Hippopotamus oder Nilpferd (*Hippopotamus amphibius*).—Das Nilpferd selbst, oder dasjenige Thier, welches als der Repräsentant aller jener großen Pachydermata und Herbivora angesehen wird, ist nach den meisten Kritikern das Behemoth von dem in Hiob xl. 15-24 die Rede ist. Der Hippopotamus findet sich heutzutage nicht mehr am Jordan, noch in irgend einem der am Jordan angrenzenden Länder; auch kommt es nicht in den Regionen des untern Nils vor. In dem Gebiete des Ober-Nils jedoch, sowie an vielen Strömen im Innern Afrikas ist es häufig. Das Nilpferd ist eines der großen Pachydermata (Tischhäuter), und ein im Wasser lebendes Thier, im Allgemeinen friedfertig, jedoch wenn angegriffen vertheidigt es sich mit fürchterlicher Wuth. Wenn es auf der Oberfläche des Wassers erscheint um Luft zu schöpfen, macht es ein schnarpendes Geräusch wodurch es sich dem Jäger verräth.

**Das Nashorn.**

Fig. 9. Das Nashorn (*Rhinoceros indicus*).—Das hebräische Wort „reem“ in der Heil. Schrift wird von den Auslegern der Bibel verschiedentlich als ein zur Gruppe der Herbivora gehörendes Thier zu bedeuten, ein wilder Stier, ein wilder Büffelochs, und ein Nashorn. In der Vulgata ist das Wort mit „Rhinoceros“ übersetzt, während Luther es als „Einborn“ bezeichnet. Zwei Gattungen des Nashorns sind einhörig, und fünf Arten zweihörig. Wenn zweihörig so befindet sich das Eine oberhalb des andern oben an dem Vorderkopf. Das Nashorn ist ein sehr kräftiges Thier, und bricht sich seinen Weg durch das Dickicht in denen es lebt, mit einer Gewalt, wie es kein anderes lebendes Geschöpf zu thun vermag, selbst keine Bäume weichen seiner ungeheuren Stärke. Es nährt sich nur von Pflanzentheilen. (Vides: Num. xxxiii. 22; Num. xxiv. 8; Ent. xxxiii. 17; Hiob xxxix. 9, 10; Psalm xxii. 21, xxix. 6, xcii. 10; Jes. xxxiv. 7.)

SCRIPTURE NATURAL HISTORY.—ZOOLOGY.

